

„Werden alles daran setzen, dass der Plan aufgeht“

Ist das Sportler-Museum schon ein Volltreffer? Initiator Frank Scheffka zieht zehn Wochen nach Eröffnung erste Zwischenbilanz



Frank Scheffka (rechts) in seinem Element: Mit großer Leidenschaft führt er die Gebur...

Thomas Breuer

Delmenhorst Und sei es auch nur ein Besucher, Frank Scheffka gibt immer alles. „Ich mache trotzdem die Führung und rede mir den Mund fusselig“, sagt der Initiator und Kopf des Sportler-Museums Delmenhorst, das vor gut zehn Wochen an der Langen Straße 128 eröffnet hat. Lieber ist ihm natürlich ein Tag wie der 77. Geburtstag von Reginald Muschketat. Der Delmenhorster hat sein Dutzend Gäste zum Kaffeetrinken und Abendessen eingeladen, aber für zwischendurch einen zweistündigen Rundgang durch das neue Museum gebucht. Den Ort, mit dem Scheffka sich jüngst einen Lebenstraum erfüllt hat.

Zeitzeugen sind sofort angetan

Leidenschaftlich und lebendig ergreift der 60-Jährige das Wort vor seinen Zuhö-

ern, die viele Erfolge der Akteure, deren Autogramme, Fotos, Kleidungsstücke, Schuhe oder Medaillen hier ausgestellt sind, sehr bewusst am Fernseh Bildschirm miterlebt haben. Etwa die von Leichtathletin Heide Rosendahl. „Oh, ja!“, raunt es im Eingangsbereich. Oder die von Sprinter Armin Hary. „Ja klar, den kennen wir!“ Die Mixtur aus Scheffkas Erzählungen und den unzähligen Erinnerungsstücken vor Augen macht Laune. Ein guter Tag auch für das Museum und die, die es noch weit voranbringen möchten.

Ein für die Einrichtung gegründeter Förderverein mit sieben Vorstandsmitgliedern, die in der kurzen Zeit bereits mehr als 30 weitere Mitstreiter gewinnen konnten, hat gerade die Gemeinnützigkeit zuerkannt bekommen. Das heißt, wer die Aktivitäten des Sportler-Museums finanziell unterstützen möchte, kann dafür eine Spendenquittung bekommen. Die Schaufensterfront ist durch eine neue Beklebung aufgewertet worden. Es haben sich insgesamt aber auch erst 80 zahlende Besucher eingefunden.

Es braucht ein finanzielles Fundament

Ist das Museum damit schon ein Volltreffer? „Vieles von dem, was ich mir als rosa-rote Wolke erträumt habe, ist eingetreten“, sagt Scheffka. Er freut sich, dass das Projekt überhaupt realisiert werden konnte und über das bisherige Interesse.

Doch er weiß auch, dass viel mehr passieren muss, um das Museum dauerhaft zu etablieren. Noch greift die auf ein halbes Jahr angelegte Förderung für die Kaltmiete durch die Delmenhorster Wirtschaftsförderungsgesellschaft (dwfg). Für die Zeit danach brauche es aber nicht nur ein aufgeschlossenes Publikum, sondern auch ein starkes finanzielles Fundament.

Ein namhaftes Unternehmen, das den Wert der Einrichtung erkennt und sie fördern will – für Scheffka eine schöne Vorstellung. Busunternehmen, die Delmenhorst ansteuern, weil es hier ein Sportler-Museum gibt, das seinesgleichen sucht – das wär's. „Ich habe hier viele einmalige Dinge, die sich auch ein Mensch mit ganz viel Geld nicht zusammenkaufen könnte“ – das gelte es nah und fern in die Köpfe zu bringen.

Viele weitere Begegnungen mit Sportstars wie der ehemaligen Hochspringerin Heike Henkel, die schon vor der Eröffnung an einem Abend 50 Interessierte lockte, sind in Vorbereitung und sollen regelmäßig stattfinden. Und auch weitere lokale Größen sollen ihren Platz in der Ausstellung bekommen. Gerade ist Scheffka im Austausch mit Bert Drewes, der über einen riesigen Fundus zur Fußballhistorie von Atlas Delmenhorst verfügt. Nika-Zoe Reinhardt, Delmenhorsts aktuelle Sportlerin des Jahres, die bei der Jugend-Weltmeisterschaft in Thailand den siebten Platz im Brazilian Jiu-Jitsu belegte, ist bereits mit Pokalen und Fotos im

Museum vertreten.

„Ich schlepe hier nichts mehr raus“, sagt Scheffka mit gespielt trotziger Miene.

„Wir werden alles daran setzen, dass unser Plan aufgeht.“ Inklusiv sich andeuten-der Unterstützung durch die Politik und durch die dwfg, die über weitere Fördermöglichkeiten informieren wolle.

Olympiateilnehmer treffen sich

Dass Delmenhorst insgesamt profitieren wird, steht für Scheffka außer Frage. Neben weiteren größeren Veranstaltungen wird nach seinen Worten vom 15. bis 18. Oktober das Jahrestreffen deutscher Olympiateilnehmer in Delmenhorst stattfinden, mit Signierstunde. Entsprechend habe er schon ein großes Kontingent an Hotelzimmern vor Ort geblockt und die Markthalle für zwei Tage reserviert. Frank Scheffka sucht noch einen Menschen, der seine Begeisterung für das Sportler-Museum teilt und ihn ehrenamtlich unterstützen möchte. Wer Interesse und Zeit hat, erreicht ihn unter der Telefonnummer 0179 7413879.